Saisonstart im Fernmeldemuseum

Wie funktioniert ein Telex? Was ist überhaupt ein Fernschreiber?

SEHNDE-WEHMINGEN (r/bs). Seit seiner Eröffnung im Juli 2022 präsentiert das vom Hannoverschen Fernmeldeclub von 1995 e.V. betriebene Fernmeldemuseum auf dem Gelände des Straßenbahn-Museums in Sehnde-Wehmingen Exponate aus mehr als 150 Jahren Fernmeldegeschichte.

Auf rund 600 m² Ausstellungsfläche beherbergt es die umfangreichste Sammlung fernmeldetechnischer Gerätschaften im norddeutschen Raum – und gehört auch bundesweit zu den führenden Häusern seiner Art. Nach sehr guten Besucherzahlen in den vergangenen Jahren startet die Saison 2026 am Sonntag, 5. April, und läuft bis zum 31. Oktober. Geöffnet ist das Museum jeweils sonntags von 11.30 bis 16.30 Uhr. An Feiertagen, die nicht auf einen Sonntag fallen, bleibt es geschlossen.

Besonders die Telex-Abteilung mit ihren funktionsfähigen Fernschreibern ist ein echter Publikumsmagnet – vor allem bei jüngeren Besucherinnen und Besuchern. Neu hinzu kommt ein Bereich für Fernmelde-Messtechnik, der nun pünktlich zum Saisonstart eröffnet wird.

Der Großteil der Ausstellungsstücke ist gut beschildert, viele davon können von den Gästen selbst bedient werden. Bei Fragen stehen stets Mitglieder des Clubs zur Verfügung. Neben dem regulären Eintritt für das Straßenbahn-Museum wird ein zusätzlicher Beitrag von 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder erhoben.

Das Museum ist bequem mit einer der im 20-Minuten-Takt verkehrenden historischen Straßenbahnen erreichbar – Ausstieg direkt an der Haltestelle „Hohenfels Süd". Weitere Informationen gibt es unter www.fernmeldeclub.de.

Besonders die Telex-Abteilung mit ihren zahlreichen funktionsfähigen und miteinander verbundenen Fernschreibern erfreut sich großer Beliebtheit. Foto: Bodo Krüger

Spargelstraße gewinnt weiter an Bedeutung

Mitgliederversammlung des Vereins in Burgdorf

BURGDORF (r/bs). Bei der Mitgliederversammlung des Vereins „Niedersächsische Spargelstraße" hat der Vorsitzende Dagobert Strecker eine positive Bilanz des vergangenen Jahres gezogen.

Die touristische Route werde immer stärker wahrgenommen, betonte er. Inzwischen zählt der Verein 76 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen – darunter Städte und Gemeinden, Gastronomie, Spargelanbau, Verbände und Privatpersonen. Diese breite Aufstellung sei ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung der Spargelstraße.

Der Verein „Niedersächsische Spargelstraße" wurde 1998 gegründet und verfolgt das Ziel, die wichtigsten Spargelregionen des Landes touristisch miteinander zu verbinden. Auf einem rund 750 Kilometer langen Rundkurs führt die Route durch Regionen wie Hannover, das Braunschweiger Land, die Lüneburger Heide, die Mittelweser und das Oldenburger Münsterland. Neben dem Spargel selbst stehen dabei auch Landschaften, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen im Fokus.

Vorstandsmitglieder des Vereins "Niedersächsische Spargelstraße" präsentieren die neue Faltkarte: Gerd Albrecht (von links), Petra Fritz und Dagobert Strecker. Foto: privat

Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist bereits terminiert: Gemeinsam mit dem Stadtmarketing Burgdorf richtet der Verein am 26. Mai den traditionellen Spargelempfang aus. Als Ehrengast wird der niedersächsische Ministerpräsident Olaf Lies erwartet. Mit Blick auf die bevorstehende Spargelsaison zeigt sich der Verein optimistisch, die Region weiter als attraktives Ziel für Genuss- und Tagesausflüge zu positionieren.

Pünktlich zum Start in die Spargelsaison steht eine aktualisierte Faltkarte zur Verfügung. Sie enthält neben dem Streckenverlauf auch Informationen rund um den Spargel und zu den Mitgliedern des Vereins sowie Entdecker-Tipps für Ausflüge. Ergänzt wird das Angebot durch eine Broschüre mit Reisemobilstellplätzen entlang der Route.

Beide Printprodukte gibt es bei der Geschäftsstelle des Vereins, Schmiedestraße 12c, in Burgdorf, Telefon (05136) 97060 36, E-Mail: spargelstraße@stadtmarketing-burgdorf.de. Auch in den Rathäusern der beteiligten Kommunen sollen sie ausgelegt werden. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.niedersaechsische-spargelstrasse.de.

Schützen setzen auf Nachwuchs und Digitalisierung

Delegiertentag des Kreisschützenverbandes Burgdorf im StadtHaus

BURGDORF (r/bs). Der Kreisschützenverband (KSV) Burgdorf hat seinen Delegiertentag 2026 im StadtHaus an der Sorgenser Straße abgehalten. Zahlreiche Vertreter der Mitgliedsvereine kamen zusammen, um Bilanz zu ziehen, Ehrungen vorzunehmen und über zukünftige Entwicklungen zu sprechen.

Pünktlich um 14 Uhr eröffnete KSV-Präsident Werner Bösche die Versammlung und begrüßte neben den Delegierten auch mehrere Ehrengäste, darunter Burgdorfs Bürgermeister Armin Pollehn, den Landessportleiter des Niedersächsischen Sportschützenverbandes (NSSV), Reinhard Zimmer, sowie weitere langjährige Unterstützer des Verbandes. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Spielmannszug Burgdorf.

In seinem Grußwort hob Bürgermeister Pollehn die Bedeutung des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor. Traditionen würden durch den Schießsport lebendig gehalten und an jüngere Generationen weitergegeben. Gleichzeitig würdigte er das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und betonte die Rolle des Sports als verbindendes Element in der Gemeinschaft.

Auch Reinhard Zimmer unterstrich die sportliche Entwicklung im Schützenwesen. Der Leistungssport habe sich auf hohem Niveau etabliert, nicht zuletzt durch erfolgreiche Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften. Wichtig sei es, den Schießsport weiterhin klar als Sport zu positionieren und die Nachwuchsförderung konsequent auszubauen.

Nach dem Einzug der Vereinsstandarten gedachten die Teilnehmenden in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder. Im weiteren Verlauf dankte Präsident Bösche allen Vereinen sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz bei den Kreismeisterschaften.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen auch zahlreiche Ehrungen: Mit dem Ehrenkreuz des KSV für besondere Verdienste wurde Gerd Berkhahn vom Schützenverein Hülptingsen ausgezeichnet. Er war 35 Jahre lang Vorsitzender seines Vereins und wurde zudem zum Ehrenmitglied ernannt. Darüber hinaus wurden weitere Funktionen im Schießsportbereich neu besetzt und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt. Die vollständigen Ergebnisse sind auf der Internetseite des Verbandes einsehbar.

Neben Rückblick und Auszeichnungen richtete sich der Blick auch nach vorn. So kündigte der Verband an, künftig verstärkt auf Digitalisierung zu setzen, um organisatorische Abläufe effizienter zu gestalten. Voraussetzung sei jedoch, dass alle Beteiligten technisch eingebunden werden können, um niemanden auszuschließen.

Gerd Berkhahn (links) vom Schützenverein Hülptingsen wurde von Herbert Eggert mit dem Ehrenkreuz des KSV für besondere Verdienste im Sportwesen ausgezeichnet. Foto: Ines Blume/Kreisschützenverband Burgdorf

Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die Nachwuchsarbeit. Am neuen Standort in Steinwedel können nach umfangreichen Umbauten nun Trainingsangebote für Kinder und Erwachsene stattfinden. Gleichzeitig sehen sich die Vereine weiterhin mit Herausforderungen durch gesetzliche Regelungen konfrontiert, etwa beim sogenannten Lichtschießen. Hier stehen die Verbände bereits im Austausch mit der Politik.

Zum Abschluss gab der Verband einen Ausblick auf kommende Termine: Das Kreiskönigsschießen findet am 27. Juni in Burgdorf statt, gefolgt vom Kreisfahnentreffen am 19. Juli in Anderten, wo ein Vereinsjubiläum gefeiert wird. Der nächste Delegiertentag ist für den 21. März 2027 erneut im StadtHaus geplant.

Mit guten Wünschen für das kommende Sportjahr schloss Präsident Bösche die Versammlung – verbunden mit der Hoffnung auf zahlreiche Begegnungen bei Schützenfesten und gemeinsamen Veranstaltungen in der Region.